

Riesenklee.

- 1) Wächst er viel schneller, als andere Kleearten, weshalb er schon im ersten Jahre 2 mal, im zweiten Jahre aber sogar 4 — 6 mal abgemäht werden kann, dieß jedesmal ehe er die Blüthe treibt.
- 2) Eine Höhe von 8 Fuß und auf gutem Boden bis 15 Fuß erreicht, wenn man ihn zum Saamen stehen läßt.
- 3) Auch auf schlechtem Boden, wo kaum Espersaat wächst, gut gedeiht.
- 4) Das Vieh nicht ausbläht.
- 5) Von allen grasfressenden Thieren gerne gefressen wird.
- 6) Ueberaus honigreich ist, weshalb während der Blüthezeit die Bienen sehr emsig daran arbeiten.
- 7) Auch unter Bäumen gut fortkommt.

Art der Anpflanzung.

- 1) Er wird Ende Aprils gesät (wer Saamen säen will, darf nicht dieß säen) auf einen württembergischen Morgen 7 — 8 Pfund, den man 1 — 2 Zoll unterreggt.
- 2) Bei Saamenziehung wird im zweiten Jahr der zweite Schnitt stehen gelassen.
- 3) Nach Abbrechung des Saamens wird der Stengel gebreitet und nachher Hanf davon gewonnen.
- 4) Zu Futter läßt man ihn ungefähr 2 — 3 Fuß hoch werden.
- 5) Kann man ihn auch unter Getreide säen.
- 6) Siebt er außerordentlich viel Saamen.

Miscelle.

Fanny Elster ist fortwährend die Abgöttin der westlichen Hemisphäre. Ein Schreiben aus der Havannah (Westindien) vom 5. Febr. in dem „Morning-Herald“ sagt: „Fanny Elster erregt hier einen noch größern Enthusiasmus, als in Nordamerika. Das Volk der Havannah ist noch närrischer, als das der vereinigten Staaten. Für ihr Benefiz, welches in künftiger Woche stattfinden soll, ist eine Subscription eröffnet, für welche jeder der reichen Creolen 60 Dublonen beigetragen hat — was eine Summe von 51,000 Dollars (120,000 fl.) ausmacht. Am nämlichen Abende nach dem Schauspiel wird ihr eine Gräfin einen Ball geben, zu dem sämtliche Notabilitäten der Kolonie geladen werden. Sobald Fanny Elster aus dem Theater kommt, wird sie unter ein weites, offenes, mit Blumen geschmücktes Zelt treten und alsdann durch hundert andere Zelte wandeln, um sich, unter dem Voraustritte und gefolgt von jungen Leuten, welche Wachsfackeln tragen, in das Hotel der Gräfin zu

verfügen.“ — Diese immense Vergötterung einer Künstlerin veranlaßt ein öffentliches Blatt zu folgender Bemerkung: Die nordamerikanischen Freistaaten und England lägen sich schon jetzt in den Haaren — wenn nicht Fanny Elster friedliche Schritte gemacht hätte. Die Amerikaner sollen erklärt haben, daß sie die Erde, auf welche die göttliche Fanny ihre Bebenspitzen setzte, nicht durch den profanen Tritt eines Rothrocks entweihen lassen wollten. Demnach wird es zu keinem Krieg zwischen England und Nordamerika kommen. Fanny Elster erhält den Beinamen „die Friedensfürstin von Nordamerika!“

Bachnang. [Koch zu verkaufen.] Ein schöner blautuchener Oberrock, für einen Confitmanden tauglich, ist zu verkaufen bei Friedrich Schmückle, Tuchmacher.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 1. April 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	—	9	15	8	32
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	6	4	57	4	48
„ Roggen . . .	6	56	6	35	6	24
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	6	40	6	17	6	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	48	3	40	3	30
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	12	1	4	1	—
„ Linsen . . .	1	12	1	4	1	—
„ Weiskorn . . .	—	56	—	52	—	48
„ Ackerbohnen . . .	1	—	—	56	—	52
„ Wicken laut . . .	—	52	—	48	—	40
„ Erbhirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	18 Kr.
Der Kreuzer = Weiz soll wägen	9 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— Kr.
— — Rindfleisch	7 —
— — Kuhfleisch	— —
— — Kalbfleisch	— —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Hammelfleisch	— —
— — Schafffleisch	— —

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro} 29.

Freitag den 9. April

1841.

(Fortsetzung.)

Der Geschmack gefiel sich weniger in schönen Formen, als in dem Prunke, der mit bunten Farben, kostbaren Zeugen, Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen getrieben wurde. Bei dem glänzenden Feste, das der Herzog Friedrich als Ritter des blauen Hofenbandes beging im Jahr 1605, sah man sein Kleid mit mehr als 600 Diamanten geschmückt. Immer mehr verschwand die alte deutsche Tracht; dagegen wechselten unaufhörlich die Moden, zu denen Frankreich, Spanien, Welschland, Ungarn und Böhmen die Muster gaben. Aus diesen Ländern kamen für die Frauen ihre kleinen sammeten Hütlein, ihre aufgestäubten Haare — die der Hofprediger Lukas Pfander mit einem „Sühag“ vergleicht.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Die gemeinschaftlichen Ämter haben den auf den 1. d. M. verfallenen Bericht, die zu gröberen Handarbeiten geeignete ärmere Ortsangehörige betreffend, Murrthalbote vom Jahr 1840 Nr. 50, binnen 5 Tagen bei Vermeidung eines Wartboten zu erstatten.
Den 8. April 1841.

Gemeinschaftliches Oberamt.
Stoßmayer. Gef.

Bachnang. Letzten Montag den 5. d. M. wurde in der Nähe vom Staigacker, im Walde rechts bei der Straße nach Oppenweiler, der Leichnam eines neugeborenen, völlig ausgebildeten Kindes gefunden, welches nach allen Merkmalen gelebt und das Leben auf eine unnatürliche Weise verloren hat.

Wer daher irgend etwas wissen sollte, was hiemit in Beziehung stehen, oder auf Entdeckung der Mutter führen könnte, hat es sogleich zur ämtlichen Kenntniß zu bringen, die Ortspolizeibehörden aber haben auf Ausmittlung der Spuren des im Dunkeln liegenden Verbrechens ihre strengste Aufmerksamkeit zu richten.
Den 7. April 1841.

K. Oberamts-Gericht.
Böhlen.

Reichenberg. [Holz = Verkauf.] Im Kronwald Büßenberg, unweit Oberbrüden, Weisfacher Reviers, werden

Mittwoch den 14. April folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

33	Klafter	buchene	Scheiter,
8 1/4	—	—	Prügel,
2150	Stück	—	Wellen,
1	Klafter	birkene	Scheiter,
1/2	—	erlene	Scheiter,
75	Stück	—	Wellen,
15	Stück	Abfallwellen.	

Der Anfang des Verkaufs ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlag selbst.
Den 30. März 1841.

K. Forstamt.
Forstassistent v. Siegesar.

Harnersberg, Gemeinde = Verbands Murrhardt. [Hofguts = Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Jung Jakob Steiner, Bauers dahier, wird dessen Hofgut, bestehend in:

einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller, einer einbarnigten Scheuer beim Haus, einem einstöckigen Nebenhäuschen, 25 Mrg. Wiesen, 11 Mrg. Aekern, und 42 Mrg. Viehwaid,

wovon aber jetzt ein Theil zu Wald angelegt ist, am

Montag den 19. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur Krone in Fornsbad öffentlich versteigert werden, wozu die Kaufsliebhaber unter der Bemerkung eingeladen werden, daß der jeweilige Besitzer dieses Hofguts alljährlich 8 Meß tannenes Holz und die Streue für das Vieh an dem nahegelegenen Herrschaftswald zu beziehen hat, und daß die Kaufslustigen das Hofgut täglich in Augenschein nehmen können. Auswärtige Kaufsliebhaber, deren Verhältnisse dießseits nicht bekannt sind, haben sich durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Murrhardt den 7. April 1841.

vdt. Amts-Notar, Die Theilungsbehörde.
Seiferheld.

Unterweiffach, im Oberamte Badnang. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich gestorbenen Wittwe des Gottlieb Erlensbusch, gewesenen Bauern zu Unterweiffach, wird deren seither besessene Eigenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhause mit Viehstall und gewölbtem Keller, der Hälfte an einer Scheuer mit Stallung, der Hälfte an einer Wagenhütte, an einem Schweinstall und an einem Brunnen, sämmtlich mit geschlossenem Hofe, nebst 1 1/2 Brl. 3 1/4 Rth. Gemüse-, Baum- und Grasgarten beim Haus, 6 Mrg. 1/2 Brl. 6 Rth. Aekern und 2 Mrg. 3/4 Brl. Wiesen,

Mittwoch den 21. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

je nachdem sich Liebhaber zeigen, im Einzelnen oder im Ganzen, im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause daselbst verkauft werden.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sie die Verkaufsobjekte täglich beaugenscheinigen und vorläufig, vorbehaltlich des Aufstreichs, mit den bei dem Schultheißenamte zu erfragenden Pflegern der Erlensbusch'schen Kinder, Käufe abschließen können, auswärtige Kaufsliebhaber aber Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

Den 6. April 1841.

K. Amts-Notariat.
Rieger.

Unterweiffach, im Oberamte Badnang. [Fahrniß-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich gestorbenen Wittwe des Gottlieb Erlensbusch, gewesenen Bauern zu Unterweiffach, wird in deren Behausung eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, am nächsten

Mittwoch den 14. d. M.,

Bücher, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath von Messing, Kupfer, Eisen, Blech u. s. w., Schreinwerk, allerlei Hausrath, a) Hausgeräthschaften, b) Feld- und Handgeschirr, ein Wagen sammt Pflug, Eggen u. s. w., 2 Kühe, 50 Stück Stroh, 1 Webstuhl sammt Geschirr.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses ihren Amts-Angehörigen sogleich mit dem Bemerkten bekannt machen zu lassen, daß die Auktion an obigem Tage Morgens 8 Uhr beginne.

Den 7. April 1841.

K. Amts-Notariat.
Rieger.

Sulzbach a/M., Oberamts Badnang. [Abstreichs-Verhandlung.] In Folge höherer Anordnung ist in dem hiesigen Orte eine Straßen-Correction vorzunehmen.

Nach dem gefertigten Voranschlag betragen die Kosten

für Ausbruch von Kanälen und
Wiedereinführung derselben . . . 106 fl. 56 kr.
für Chaussirung 402 fl. 58 kr.
für Fertigung neuer Kanäle . . . 219 fl. 45 kr.
für Fertigung einer Dohle . . . 100 fl. — kr.
—: 829 fl. 39 kr.

Zu Vornahme des Abstreichs-Accords ist Montag den 19. d. M. anberaumt, wozu die Liebhaber Vormittags 9 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen sind.

Den 3. April 1841.

Schultheißenamt.
Ungerer.

Ulmersbach, Oberamts Badnang. [Schafweide-Verleihung.] In dem die Pachtzeit der hiesigen Schäferei bis Michaelis d. J. zu Ende geht, so wird solche wiederum auf 3 Jahre verliehen.

Die Weide erträgt 250 Stück Schafe, welche der Beständer allein einschlagen darf, muß aber von Ambrosius, als dem 4. April an, bis in die Erndte, mit sämmtlichen Schafen von der Weide abfahren.

Der Beständer erhält eine gut eingerichtete Wohnung mit hinlänglicher Stallung und Futterboden, nebst 1 Brl. Hanf- und 1/2 Brl. Krautland dabei.

Die Verhandlung wird am
Mittwoch den 21. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier vorgenommen, wobei die weiteren Bedingungen eröffnet werden. Jeder Liebhaber, der bei der Verhandlung sich einfinden

will, hat sich mit einem obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugniß auszuweisen.

Den 26. März 1841.

Gemeinderath.

Löwenstein. [Rinden-Verkauf.] Am 15. April d. J., Morgens 10 Uhr, verkauft die Stadtpflege im Stadtwald Horgenberg, ganz in der Nähe des Chausseehäuslens an der Wüstenrother Straße, die Rinden von 147 Stück stehender Eichen und Stangen, welche ein ziemliches Quantum junge vorzügliche Rinden abwerfen.

Die Liebhaber wollen sich beim Chausseehäuslen einfinden.

Privat-Anzeigen.

Badnang. [Tanz-Unterhaltung.] Bei Unterzeichnetem ist am 12. dieses Monats, als am Ostermontag, Tanz-Musik anzutreffen, wozu höflichst einladet

Koch zum Engel.

Den Badnanger Leseverein betreffend. Den Statuten gemäß, die sich diese Gesellschaft selbst gegeben, soll nach §. 6 ein Ausschuß von 3 Mitgliedern sich in die Geschäfte theilen und die Angelegenheiten derselben besorgen, dessen Wahl alle Jahre durch Ballationen zu geschehen hat.

Nach §. 7 hat je am Ende des Jahrs der Ausschuß Rechnung abzulegen, zu deren Abhörnung alle (auch die auswärtigen) Mitglieder einzuladen sind, weil dieß zum Wesen und Zweck und zur Wahrung der Interessen der Gesellschaft unumgänglich nöthig ist.

Nach §. 10 sind alle vorhandenen Schriften und Inventarstücke Eigenthum der Gesellschaft, dagegen soll der Erlös für verkaufte Schriften nach §. 13 zu Anschaffung zweckmäßiger Bücher und zur Gründung eines Fonds verwendet werden.

Zur Erfüllung dieser sich selbst aufgelegten Pflichten ist nun eine Generalversammlung unumgänglich nöthig, sowohl wegen Ablegung der Rechnung — der Wahl eines neuen Ausschusses — sowie zur Belehrung derjenigen Mitglieder, die ganz gegen den §. 3 der Statuten sich berechtigt glauben, unaufgekündigt auszutreten und keine Beiträge mehr liefern zu dürfen, wodurch bereits ein Deficit in der Casse entstanden, und der Zerfall der Gesellschaft unausweichlich wäre, sobald um die Beiträge der auswärtigen zu den hiesigen Mitgliedern zu reguliren, und endlich eine Bestimmung zu treffen, was mit der Bibliothek, die je älter je werthloser wird, anzufangen sei. Ueber die Bestimmung eines Tages des Zusammentritts wolle sich der noch bestehende ältere Ausschuß in diesen Blättern aussprechen.

Badnang. [Anzeige.] Für die Heilbronner Bleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung und Versendung der Bleichgegenstände. Der Bleich-Inhaber wird wie seither sowohl auf schöne Ausbleichung als schonende Behandlung allen Eifer verwenden und die Bleichgebühren eben so billig, wie jede der vorzüglichern Bleichen im Lande, stellen.

Ferd. Thumm.

Badnang. [Lehrlings-Gesuch.] Ein gefitteter junger Mensch, der Lust hätte die Tuchmacher-Profession zu erlernen, kann mit oder ohne Lehrgeld bei mir in die Lehre treten.

Gottlob Meßger,

Badnang. [Lehrlings-Gesuch.] Unterzeichneter wünscht einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.

Heinrich Weinmann,
Küfermeister.

Lehrlings-Gesuch. Es wird ein junger Mensch, der die Sattler-Profession zu erlernen wünscht, in die Lehre gesucht. Von wem? ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

Badnang. [Rock zu verkaufen.] Ein schöner blautuchener Oberrock, für einen Confirmanden tauglich, ist zu verkaufen bei Friedrich Schmückle, Tuchmacher.

Badnang. Bei Schreiner Fuchs sind von Nußbaum-Maaser schön gefertigte Pfeilerkommode und Nachttische zu verkaufen.

Duppenweiler. [Wilddecken- und Schaffelle-Verkauf.] Montag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden dahier öffentlich versteigert und bei Erzielung eines angemessenen Preises sogleich abgegeben:

- 2 Hirsch-Decken,
- 3 Episer „
- 1 Wildkalb „
- 18 Reh „
- 2 ungeschorene } Schaffelle und
- 2 geschorene }
- 3 Kröpflen.

Verwalter Schott.

Murrhardt. [An die Landwirthe des Oberamts-Bezirks.] Die Unterzeichneten halten es für Pflicht, hiemit öffentlich bekannt zu machen, daß sie mit den, von der württembergischen Hagelversicherungs-Gesellschaft durch den Bezirks-Anwalt F. Nagel dahier empfangenen, Entschädigungen für den im verflossenen Sommer gehaltenen Hagelschaden vollkommen befriedigt seien, und können nicht umhin zu bemerken, daß es im Interesse der Landwirthschaft nur zu wünschen sei, es möchte endlich die noch häufig vorwaltende

Gleichgültigkeit gegen die Hagelversicherungs-Anstalt; das ungegründete Misstrauen und die abergläubischen Ansichten aufgegeben werden und in Zukunft ein viel allgemeinerer Beitritt auch aus dem dasigen Bezirk stattfinden.

Michael Knörzer,
Georg Kieber,
Gottfried Kugler,
Gottlieb Wolf von der Eugensägmühle,
G. Schieber von Vorder-Murrhärle,
Karl Kugler von Hoffeld.

Allmersbach, Oberamts Backnang. [Gläubiger-Aufforderung.] Der Unterzeichnete ist entschlossen nach Rußland auszuwandern, und fordert daher alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an ihn zu machen haben, hienmit auf, solche innerhalb 21 Tagen bei dem Schultheißenamt dahier anzuzeigen.

Den 6. April 1841.

Georg Adam Kurz,
von Allmersbach.

Miscelle.

(Spindlers Jude.) „Hole mir ein Pfund Tabak, geh' dann in die Leihbibliothek und bringe mir Spindlers „Jude“ mit,“ sprach der Herr zu seinem einfältigen Diener. Der letzte Antrag schien dem Burschen etwas kitzlich. Er nahm das Adressbuch und suchte den Namen Spindler auf. In einem abgelegenen Theile der Stadt gab es einen Hauseigentümer dieses Namens. Nachdem der Bursche den Tabak gekauft und die Bücher umgetauscht hatte, begab er sich zu dem Hausbesitzer Spindler. „Bin ich hier recht bei Herrn Spindler?“ „So heiße ich, was wollen Sie?“ „Ich soll von Ihnen einen Juden abholen.“ „Drei Treppen hoch wohnt der alte Nathan, er handelt mit Lotterielosfen.“ Froh, seinen Mann gefunden zu haben, eilte der Diener hinauf. Nathan wunderte sich sehr, zu einem ihm völlig unbekanntem Herrn gerufen zu werden, ging aber mit, und steckte ein Päckchen Loose ein. Der Bediente brachte nun seinem Herrn Tabak und Bücher. Dieser sah die Titel der Bücher durch, und murmelte: „Oho! der „Jude“ war schon wieder nicht zu Hause?“ „Ja wohl, war er zu Hause,“ versetzte schnell der Diener, „ich habe ihn mitgebracht.“ „Wo ist er denn?“ „Er unten!“ „Was soll er denn unten, bring ihn herauf!“ Der Diener holte eiligst den wartenden Nathan herauf. Es war dem Herrn nicht möglich, über das Mißverständnis zu schelten, er mußte lachen, bedauerte aber den alten Nathan, daß dieser sich so weit herbemüht habe. Nathan

Backnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

aber war nicht so leicht abzuspüren. Der Herr mußte ein Loos kaufen. Bei der nächsten Ziehung fiel der Hauptgewinn auf dieses Loos. Nun empfing noch der Tropf von Diener eine glänzende Belohnung seiner Dummheit. — Fügung des Schicksals!

Backnang.

Naturalien-Preise vom 7. April 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	32	10	8	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	8	4	58	4	48
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	6	24	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	56	3	49	3	40
1 Simri . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Belschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . . .	—	18	—	16	—	—

Brod-Laxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 18 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 9 Loth.

Fleisch-Laxe.

1 Pfund Rindfleisch	7	kr.
— — Ruchfleisch gemästetes	5	—
— — Ruchfleisch geringeres	3	—
— — Kalbfleisch	6	—
— — Schweinefleisch	8	—
— — Schweinefleisch abgezogen	7	—
— — Hammelfleisch gemästetes	—	—
— — Hammelfleisch geringeres	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 3. April.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	8	45	8	33	8	30
„ Dinkel . . .	4	18	4	12	4	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	9	18	—	—	—	—
„ Gersten . . .	5	20	5	16	4	48
„ Haber . . .	3	56	3	47	3	40

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^{ro}. 30.

Dienstag den 13. April

1841.

(Schluß.)

„Ach es war eine arge und böse Zeit, — hinsichtlich der Frauen, „große, breite und dicke Krößen um den Hals, Reife um die Röcke, übermäßig hohe Schuhe und Pantoffel, — die Männer trugen langes zottiges Haar, zerhackte, zerschnittene und verbrämte Kleider, seidene Stricke um den Hals, deren Zipfel auf dem Rücken geknüpft wurden, weite Ärmel, die den Commissäcken der Landsknechte glichen, lange ausgefüllte Gänsbüchse, die vom Hals herab bis weit unter den Gürtel hingen, unehrbare kurze Mäntel, die nicht einmal den Hintern bedeckten und weibliche Pantoffel.“ — Herzog Christoph sah sich veranlaßt: „ausländische Bücher, Gold, Silber, Seiden, Perlen, übermäßig gefaltete Röcke und unziemlich geschlichte Kleider, einzuschränken. Nichts durfte stehen bleiben bei den Männern, als der Bart.“ — Seitdem hat sich, wie es scheint, die Mode gerade geändert.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern vom 26. Octbr. 1818, betreffend die Aufhebung der Hundschau, sind Hunde, deren Wösartigkeit bescheinigt ist, zu jeder Zeit, ohne Ansehen der Person des Eigenthümers, wegzuschaffen.

Die Ortsvorsteher haben hiernach genau sich zu achten.

Den 11. April 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

daß hierauf gegen den Finder des Gelds eingeschritten werden kann.

Den 7. April 1841.

Oberamts-Gericht.
G.-Act. Speidel.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Revier Doppelpohn werden in nachstehenden Kronwaldungen folgende Holzquantitäten unter den bekanntesten gewöhnlichen Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

im Kronwald Zwernberg bei Stöckenhof,
Donnerstag, Freitag und Samstag,
den 15., 16. und 17. April,

17 ³ / ₄ Klafter	eichene	Scheiter,
2 ¹ / ₄ —	—	Prügel,
225 Stück	—	Wellen,
56 ¹ / ₂ Klafter	buchene	Scheiter,
3 ¹ / ₂ —	—	Prügel,
1325 Stück	—	Wellen,
1 ¹ / ₄ Klafter	birkene	Scheiter,
87 ¹ / ₂ Stück	—	Wellen,
31 Klafter	forchene	Scheiter,
3 ¹ / ₄ —	—	Prügel,
5537 ¹ / ₂ Stück	—	Wellen,
6 Klafter	Abfallholz,	
228 Stück	Abfallwellen.	

Backnang. [Aufforderung.] In der Nacht vom 23. auf den 24. v. M. ist auf der Straße von Sulzbach nach Bartenbach eine Gurte mit 143 fl. 18 kr. Geld, bestehend in Großen-, Kleinen-, Preussischen Thalern, Gulden- und 24-Kreuzer-Stücken, verloren gegangen.

Wem irgend etwas von dem Auffinden dieses Gelds bekannt werden sollte, der wird aufgefordert, sogleich ämtliche Anzeige davon zu machen. Dabei wird bemerkt, daß von dem Eigenthümer des Gelds eine Belohnung von 22 fl. für denjenigen ausgesetzt ist, welcher solche Anzeigen macht,